

# Silbermedaille für die Schweiz im Radball

## Hallenradsport Weltmeisterschaft in Böblingen ( D )

An diesem Wochenende fand in Böblingen in Deutschland die Hallenradsportweltmeisterschaft statt. In der ausverkauften Böblinger Sporthalle mit 5000 Zuschauer sah man hochstehenden Sport, spannende Radballspiele und glanzvolle Darbietungen im Kunstrad.

Als Demonstrationswettbewerb fand am Freitagnachmittag das 4er Kunstfahren der Damen statt. Hier ging es nicht um einen Weltmeistertitel, sondern um den Preis des Fördervereins Hallenradsport. Dieser Förderverein leistet viel Entwicklungsarbeit in Ländern, die am Hallenradsport neu interessiert sind (Ungarn, Kroatien, Slowakei) und möchte auch, dass diese Kategorie 4er der Damen neu in das Programm der Weltmeisterschaften aufgenommen wird. Auch in dieser Kategorie sind die Deutschen Kunstfahrerinnen sehr stark und gewannen überlegen. Aus Schweizer Sicht kam der Schweizer 4er aus Luzern auf den erfreulichen zweiten Rang, vor der Mannschaft aus Österreich. Man darf also auch hoffen, dass diese Disziplin bald ins das offizielle Programm aufgenommen wird, denn dann haben die Schweizer gut Chancen auf eine weitere Medaille an einer WM.

Nach einer schönen Eröffnungsfeier ging es weiter mit dem sportlichen Programm, dem Radballspiel Schweiz gegen Frankreich. Für die Schweiz spielten Hanspeter Flachsmann und Peter Jiricek vom RV Winterthur. Ebenfalls mit an der Weltmeisterschaft waren Roger Scherrer und Reto Gmür als Ersatzteam und Trainingspartner. Für die Schweizer, die Titelverteidiger waren an dieser WM, jedoch in anderer Besetzung als letztes Jahr, war klar, dass alles andere als ein Sieg, eine Riesenenttäuschung gewesen wäre. Sie spielten nicht schlecht und gewannen relativ sicher mit 3 : 0 Toren. Beide aber wussten, dass sie sich noch steigern mussten, da noch einige hochkaratigere Gegner auf sie warteten.

Nach diesem Radballspiel ging es weiter mit dem Wettkampf im 2er der Damen. Für die Schweiz fuhren die beiden Paare Storchenegger / Zeller aus Uzwil und die Schwestern Stahel aus Pfungen. Auf der Startliste mit den eingegebenen Punkten waren sie auf den Plätzen 6 und 5. So mussten Petra Storchenegger und Eliane Zeller zuerst auf die Fahrfläche. Sie wirkten etwas nervös und kamen leider nicht ohne einen Sturz über die Runden. Auch sonst lief es nicht so, wie sie es wollten, denn viele kleine Fehler schlichen sich in die Kür ein und so verloren sie zu viele Punkte und klassierten sich am Schluss auf dem 7. Platz. Gleich nach den Uzwilern durften Seraina und Letizia Stahel aus Pfungen auf das Parkett. Natürlich hofften jetzt alle Schweizer Schlachtenbummler auf eine fehlerfreie Kür vom 2er aus Pfungen. Leider lief es auch diesen beiden nicht nach Wunsch und auch sie hatten einen Sturz zu beklagen und so verloren auch sie einen Rang und lagen am Schluss auf dem 6. Platz in der Endabrechnung. Schade, denn an diesem Abend wäre eine Medaille näher gelegen als auch schon, denn ausser den neuen Weltmeisterinnen Carmen und Yvonne Carvalho aus Portugal, hatten alle Paare nicht den besten Tag erwischt. Die 284.35 Punkte vom Deutschen Paar, das für den 3. Platz reichte,

liegt im Falle einer absolut fehlerfreien Kür sicher im Bereich der Schweizer Paare.

Am Samstagmorgen begann der Wettkampf der 1er der Damen und das Radballturnier ging weiter. Im Radball hiess der Gegner der Schweiz Belgien. Auch hier musste ein Sieg her, denn Belgien ist auch nicht unbedingt ein Medaillenanwärter. In diesem Spiel bekundeten die Schweizer etwas Mühe siegten dann aber trotzdem mit 5 : 3 Toren. Nach diesem Spiel wurde die Vorfreude der Deutschen Schlachtenbummler etwas gedämpft, denn Österreich schlug Deutschland in einem sehr guten Spiel mit 6 : 3 Toren.

Als erste Schweizer Starterin im 1er der Damen durfte Anita Kälin aus Stäfa auf die Fahrfläche. Leider fuhr sie auch nicht fehlerfrei und hatte einen Sturz zu beklagen. Zum Schluss klassierte sie sich auf dem 7. Platz. Bevor die 2. Schweizer Starterin auf die Fahrfläche durfte, fand noch das Radballspiel Schweiz gegen Deutschland statt. Diesen Klassiker wollten und mussten die Deutschen unbedingt gewinnen, um nicht unnötig unter Druck zu gelangen. In einem Radballspiel, das an spannenden Torszenen kaum mehr zu überbieten war, gewannen die Deutschen schlussendlich mit 7 : 4 Toren. Vorne hui, hinten pfui, kann man nicht so sagen, denn es waren zum Teil wunderschöne herausgespielte Tore auf beiden Seiten. In dieser Form gehörten sicher beide Mannschaften zu den Favoriten um den WM Titel.

Jetzt war aber die Reihe an Daniela Keller aus Pfungen. Sie zeigte die beste Leistung aller Schweizer Kunstfahrer an dieser WM und klassierte sich am Schluss auf dem undankbaren 4. Platz. Leider fuhren die 3 Fahrerinnen vor ihr praktisch fehlerfrei und machten die Medaillen unter sich aus. So gewann die deutsche Fahrerin Astrid Ruckaberle mit einem neuen Weltrekord von 332,57 Punkten den Weltmeistertitel vor der Tschechin Martina Stepankova und der zweiten deutschen Fahrerin Sandra Schlosser.

Am Samstagabend hatten die Schweizer Radballer noch zwei Spiele auf dem Programm, die Gegner hiessen Tschechien und Österreich. Zuerst ging es gegen Tschechien, hier lagen die Schweizer nie in Führung, konnten aber die Führungen der Tschechen immer wieder postwendend ausgleichen. Zum Schluss trennte man sich 3 : 3 Unentschieden. Sehr spannend war auch das Spiel Österreich gegen die Schweiz. Die Österreicher wirkten zu nervös und diskutierten zuviel mit dem Schiedsrichter. So gewannen die Schweizer knapp, aber verdient mit 3 : 2 Toren. So standen die Halbfinalpaarungen für den Sonntag fest: Deutschland gegen Österreich und Tschechien gegen die Schweiz.

Eine Entscheidung stand am Samstag noch offen, die Entscheidung in der Kategorie 2er der Herren. Hier fuhren für die Schweiz Rafael und Rouven Ackermann aus Schaffhausen. Sie gingen als fünftbestes Team auf die Fahrfläche und lagen auch in der Endabrechnung auf dem 5. Platz. Mit einem Sturz gleich zu Beginn ihrer Kür war die Chance auf einen besseren Rang weg.

Für den Sonntag standen noch die wichtigsten Entscheidungen, vor allem aus deutscher Sicht, auf dem Programm. Das Radball und die Konkurrenz im 1er der Herren.

Die beiden Radball Halbfinale standen zuerst auf dem Programm. Im ersten Halbfinal Deutschland gegen Österreich sah man sehr schnell, dass wieder einmal die Nerven der Österreicher nicht hielten, denn zu viele kleine Fehler und auch grosse, ermöglichten den Deutschen immer wieder sehr gute Torchancen. So gewannen die Deutschen sicher mit 5 : 2 Toren und standen im Finale. Aber wer war der Gegner : die Schweiz oder Tschechien?

Hanspeter Flachsmann und Peter Jiricek begannen dieses Spiel sehr konzentriert und führten sehr schnell mit 3 : 0 Toren. Dann aber nahm der deutsche Schiedsrichter den Schweizern mit zwei Entscheidungen, die nicht für alle nachvollziehbar waren, den Schwung aus den Segeln. So kamen die Tschechen wieder heran und glichen zum 3 : 3 aus. So blieb es bis zum Schluss und es kam zum Penaltyschiessen. Hier waren die Schweizer die etwas die glücklichere Mannschaft und gewannen dieses Penaltyschiessen mit 2 : 1 Toren, die Finalqualifikation und eine sichere Silbermedaille war gesichert.

Vor diesem Final wurde noch das 1er der Herren beendet. Als Siebter ging Reto Zellweger aus Schaffhausen und als Fünfter Roland Baumann aus Mosnang ins Rennen. Leider kamen auch diese beiden nicht ohne Stürze über die Zeit und verloren so viele Punkte, in der Endabrechnung landeten sie auf den Plätzen 10 und 7. Roland Baumann der sein Kunstrad nun an den berühmten Nagel hängt, hätte man sicher einen schöneren Abschied gewünscht. Eine grosse Demonstration seinen Können gab der Deutsche Martin Rominger. Mit einer Weltklassekür verteidigte er seinen Weltmeistertitel aus letztem Jahr. Er ist seit 4 Jahren an Weltmeisterschaften ungeschlagen und fuhr auch diesmal alle Gegner in Grund und Boden.

Nun zum Radball, hier sicherte sich Österreich im Spiel gegen Tschechien mit einem 4 : 3 Sieg die Bronzemedaille. Im Final standen sich die einheimische Mannschaft mit den Gebrüdern Sandro und Michael Lomuscio für Deutschland und Hanspeter Flachsmann und Peter Jiricek für die Schweiz gegenüber. Mit fast 4000 Schlachtenbummlern im Rücken führten die Deutschen von Anfang an in diesem Spiel die besser Klinge und gingen schnell in Führung. Die Schweizer hielten gut dagegen, kamen aber nie mehr ganz heran. Und so wurden die Deutschen, die in diesem Final die klar bessere Mannschaft waren, verdient unter dem grossen Jubel der Zuschauer Weltmeister im Radball.

Hanspeter Flachmann und Peter Jiricek dürfen sicher mit der Silbermedaille zufrieden sein. Sie zeigten sehr gute Spiele, doch die Lomuscios hatten in diesem Spiel das Glück für einmal auf ihrer Seite.

Die Schweizer Delegation darf mit der gewonnen Silbermedaille sicher zufrieden sein, doch vom einen oder anderen Kunstfahrer hätte man sicher noch etwas mehr erwarten dürfen. Die Deutschen gewannen vier von fünf Weltmeistertiteln und je zwei Silber- und Bronzemedailen.

So sind die Weltmeisterschaften 2000 im Hallenradsport schon wieder vorbei. Die nächsten Weltmeisterschaften finden im Jahre 2001 in Kaseda-City in Japan statt und im 2002 in Dornbirn in Österreich.

**Fachkommission Hallenradsport  
Ruedi Artho  
Loretostr. 73  
9620 Lichtensteig**